

Mobiles Shopping mit hohem Nutzererlebnis

ePayment. Moderne, smarte Bezahlverfahren für Smartphones und Tablets sind gefragt

Die digitale Transformation ist in vollem Gange. Davon sind traditionelle Geschäftsmodelle betroffen wie ganze Branchen. So muss sich etwa das Hotel- und Taxigewerbe mit den Erfolgen des Zimmervermittlers Airbnb beziehungsweise der Chauffeur-App Uber auseinandersetzen oder die Automobilbranche aktuell mit Internet-Firmen wie Google und Apple.

Und auch der Medienmarkt wurde frühzeitig von dieser Entwicklung erfasst. In einigen Bereichen, wie im Anzeigenmarkt, hat diese schon vor Jahren begonnen: Das Geschäft mit Annoncen für Autos, Immobilien, Stellenanzeigen oder der private Verkauf von Möbeln ist fast komplett in die digitale Welt abgewandert. Jederzeit können von überall aus bequem Verkaufsangebote aufgegeben oder Käufe abgeschlossen werden. Damit das reibungslos funktioniert,

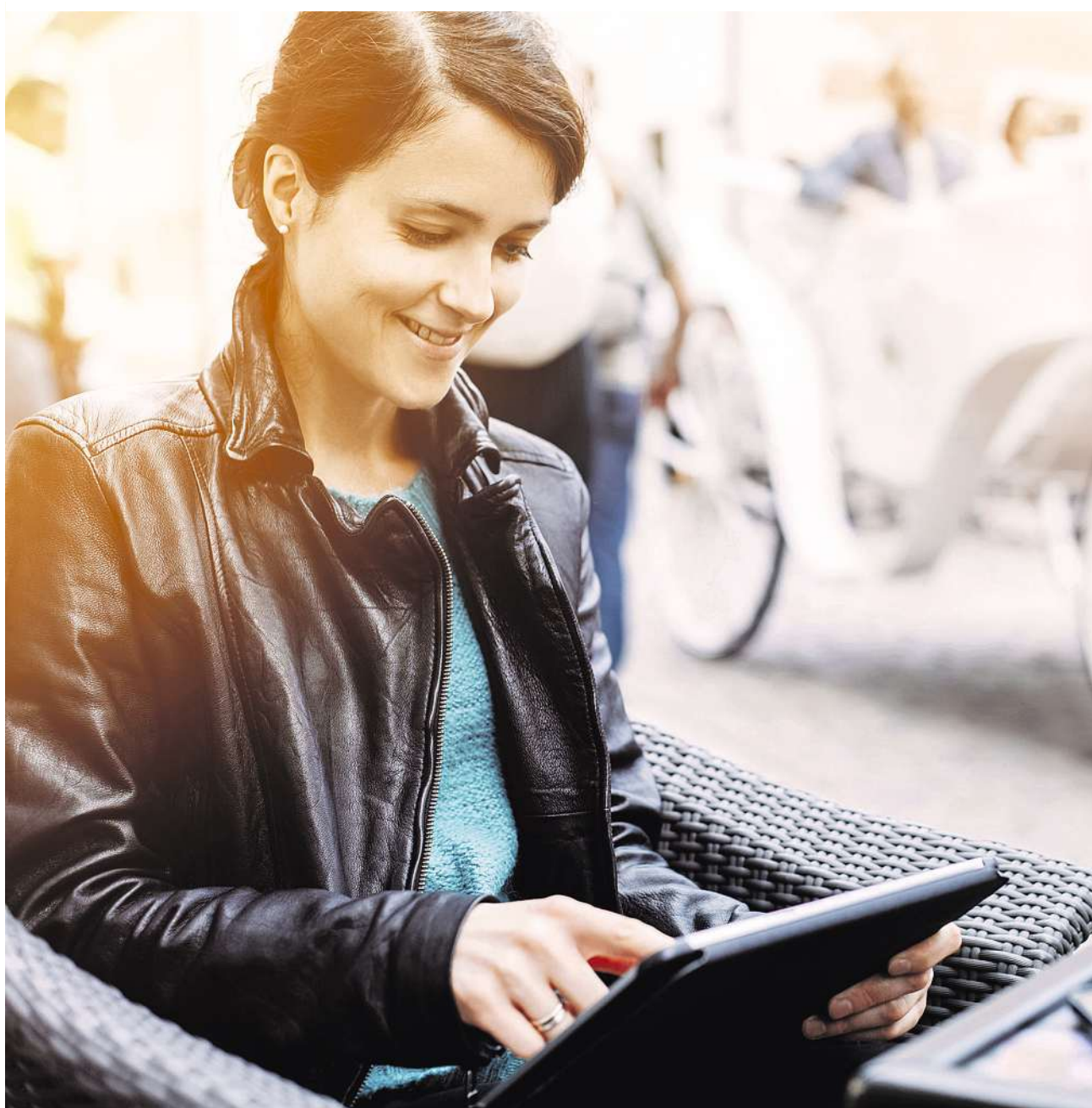
braucht es moderne und smarte Bezahlverfahren – „analoge“ Zahlverfahren wie Vorkasse oder Lastschrift geraten hier an ihre Grenzen.

Schnelle Transaktionen Bessere Chancen haben da Direktüberweisungsverfahren wie SOFORT Überweisung, denn sie bieten sekundenschnelle Transaktionen mit Echtzeit-Bestätigung, ohne umständliche Registrierung und mit höchsten Sicherheitsstandards.

„Für alle digitalen Geschäftsmodelle gilt: Am Ende setzen sich die Angebote mit der besten ‚User Experience‘ durch. Das gilt auch für das Payment, Bezahlen im Internet muss sicher, schnell und einfach sein. SOFORT Überweisung ist dafür ideal geeignet“, erklärt Ralph Hausegger von der Styria Media Group, die SOFORT Überweisung bei willhaben.at einsetzt sowie bei weiteren digitalen Plattformen des Unternehmens.

Bei jeder digitalen Transformation, speziell wenn Waren, Güter und Dienstleistungen via Internet gekauft und verkauft werden, ist der Bezahlvorgang der wesentliche Erfolgsfaktor. Mit dem Mobile Payment, dem Bezahlen von unterwegs mit Smartphone und Tablet, steckt die nächste Revolution in diesem Bereich bereits in den Startlöchern.

Sicherheitsansprüche Doch gerade im Bereich Online und Mobile Payment haben traditionelle Zahlungsanbieter in Europa noch Nachholbedarf: Oft sind die Zahlungsprozesse zu kompliziert, nicht nutzerfreundlich genug und enden häufig an der Landesgrenze. Das sind



MARTIN DIMITROV/ISTOCKPHOTO

Alle Serienteile:
www.KURIER.at/
Special/
technologieserie



SOFORT GMBH

„Grenzüberschreitendes und sicheres ePayment über mobile Geräte ist notwendig, um Europa stärker zusammenwachsen zu lassen.“

Christian Rank

Geschäftsführer von Klarna Österreich

Hauptgründe für den Kaufabbruch im Onlineshop. „Grenzüberschreitendes, sicheres und komfortables ePayment über mobile Geräte ist notwendig, um Europa noch stärker zusammenwachsen zu lassen“, betont Christian Rank, Geschäftsführer von

Klarna Österreich. Neue, unabhängige Anbieter liefern hier Lösungen, die sich auch schon in der Praxis bewährt haben. Als sogenannte „Game Changer“ bieten sie perfekte Lösungen für mobiles Shopping an. Perfekt bedeutet dabei: schnell, un-

kompliziert, sicher, schlanke Datenhaltung und kostengünstig. Renk: „Diese jungen pan-europäischen Zahlungsanbieter, wozu auch Klarna und die SOFORT GmbH gehören, können die Besonderheiten des europäischen Marktes am besten abbilden. Und

dazu zählen speziell die Ansprüche der Konsumenten, was Sicherheit und Datenschutz betrifft.“



Für weitere Informationen zu **Technologieserie** diese Seite mit der **Shortcut-App** scannen

Mit den alten Outsourcing-Mustern von gestern brechen

Individuell. „Immer, überall und sofort“ und „pay-what-you-use“ lautet das Credo der Digitalisierung. Um wirtschaftlich und gesellschaftlich weiter mitspielen zu können, müssen sich ICT-Anbieter mit schnellen Reaktionszeiten und Dynamik differenzieren. Informationen werden dabei hochsicher, in Echtzeit und mobil zur Verfügung gestellt, abgesichert mit modernsten Cyber Security Technologien. Dazu braucht es disruptive Technologien, wie Cloud, Big Data auf Basis künstlicher Intelligenz und Hochsicherheitssysteme. Agile ICT-Anbieter setzen hier auf hochstandardisierte, dynamische und unendlich skalierbare Plattformen, um die IT-Systeme ihrer Kunden direkt in die Cloud-Logik zu migrieren und zu transfor-



T-SYSTEMS

mieren. Dazu wird auch das Outsourcing-Modell von gestern, bei dem Betriebe über langfristige Verträge an ihre Provider gebunden sind, über Bord geworfen. Vielmehr erwarten sie eine sichere und individuelle Begleitung von der alten in die neue Welt, eine optimale Vor-Ort-Betreuung, bei flexiblen Abrechnungssystemen. Angeboten wird dies bereits unter dem Titel „Un-Outsourcer“ für Dynamic SAP (SAP-Applikationen aus der Cloud) sowie Dynamic SAP HANA. Dabei können Kunden mit der neuen Vereinbarung nach der Migration und „Hypercure-Phase“ (drei bis sechs Monate) jederzeit zu Monatsende unbegründet ihren Vertrag kündigen.

Zur Person: Dirk Lukaschik ist Managing Director bei T-Systems Austria.

Vorsicht statt Nachsicht beim Schutz der IT-Infrastruktur

Zeitnah. IT-Angriffe werden immer raffiniert. Fast täglich stehen IT-Verantwortliche vor der Herausforderung, zielgerichtete Cyber-Angriffe abzuwehren. Dabei stoßen herkömmliche Sicherheitstechnologien oftmals an ihre Grenzen. Als Reaktion darauf erarbeitet die EU derzeit eine Richtlinie zur Netz- und Informationssicherheit (NIS) mit Sicherheitsmaßnahmen für Anbieter kritischer Infrastrukturen wie Transport, Energie und Banken. Das BMI arbeitet parallel am Cyber-Sicherheitsgesetz und damit an der konkreten Umsetzung. Gemeinsames Ziel ist es, Sicherheitsrisiken und -vorfälle zeitnah zu „managen“. Security Information and Event Management (SIEM) unterstützt Unternehmen mittels komplexer Analysen



RAIFFEISENINFORMATIK

der IT-Infrastruktur und Applikationen dabei, Sicherheitsbedrohungen und Angriffsmuster frühzeitig zu identifizieren. Durch die laufende Korrelation sämtlicher Log-Daten und des Netzwerkdatenflusses wird ungewöhnliches Verhalten sofort sichtbar. Somit ist es möglich, selbst schwer identifizierbare Sicherheitsrisiken in Echtzeit aufzudecken und nachzuverfolgen. Im Security Operations Center (SOC) werden die verdächtigen Ereignisse von Experten analysiert, bewertet und priorisiert. So können rechtzeitig Gegenmaßnahmen getroffen werden, um potenzielle Schäden zu verhindern und Angriffe abzuwehren.

Zur Person: Wilhelm Doupnik ist Vorsitzender der Geschäftsführung bei der Raiffeisen Informatik GmbH.

Smartphone & Tablet werden zur mobilen Registrierkasse

Simpel. Wer kennt das Problem nicht? Man veranstaltet ein Event, der Gast möchte für die gesamte Runde zahlen und stellt dann fest, dass er zu wenig Bargeld in der Tasche hat. Werden nun keine Kartenzahlungen akzeptiert, kann der Gast die Rechnung nicht begleichen. Genau dieses Problem könnte ab sofort Geschichte sein. Denn viele innovative Unternehmen setzen bereits auf eine mobile Registrierkasse, die im Gastronomiebereich viel Anklang findet. Dabei wird das handliche Kartenlesegerät einfach über eine App vom Smartphone oder Tablet aus gesteuert. So sind Kunden und Händler flexibel, denn es können Bar- wie auch Kartenzahlungen entgegengenommen werden. Der Kunde hat somit keine Ausrede mehr, nicht zahlen



WIRECARD CEE

zu können. Idealerweise wählt man hier einen erfahrenen Komplettanbieter, der von der App für das Smartphone oder Tablet über das Kartenlesegerät bis hin zum mobilen Drucker alles anbietet. Ein mobiles Terminal als Registrierkasse bietet neben dem einfachen Handling im stationären Gebrauch auch beispielsweise für mobile Masseure, Physiotherapeuten oder Taxifahrer einen klaren Vorteil. Denn Zahlungen können auf diese Weise ortsunabhängig entgegengenommen werden. Zudem konnten einige Händler bereits Umsatzsteigerungen aufgrund der zusätzlichen Akzeptanz von Kartenzahlungen mit Kredit- und Debitkarten verzeichnen.

Zur Person: Roland Toch ist Managing Director bei Wirecard CEE.